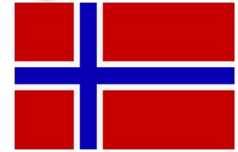


Lakselva 2017

Salmon „One River“ Tour

ein Reisebericht von Andreas Eckl



Vorwort:

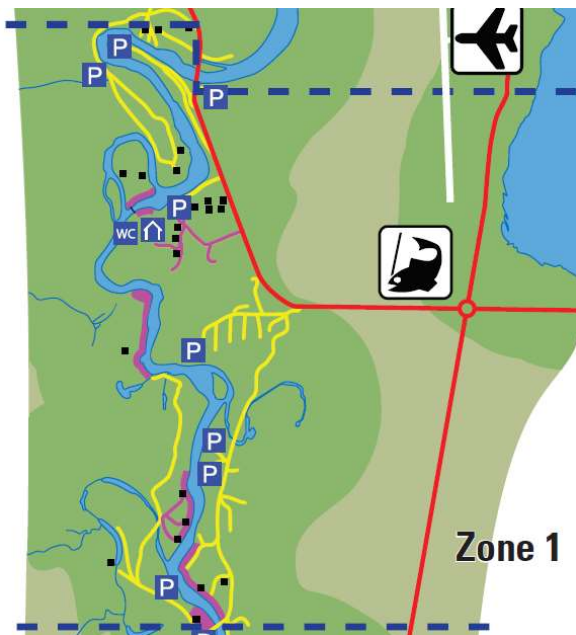
Wie schon letztes Jahr fuhr ich zu meinem persönlichen Lachshimmel... Lakselva... im hohen Norden der Finnmark. Ich fliege ab München – Oslo – Alta, dann weiter mit Leihwagen nach Lakselv wo ich vom 13. bis 24.07.2017 im Hotel Lakselv meine Passion Salmon ausleben durfte. Flug, Gepäck, Übernahme Leihwagen funktionierten fabelhaft.

Desinfektion der Ausrüstung in der Tankstelle, Bezug Hotel Lakselva, alles klasse.

Die Anreise war erfüllt mit voller Vorfreude und großen Erwartungen, aber es kommt immer anders als erwartet... so ist Lachsfischen...

13.07.2017, Zone 1

Etwas verspätet gegen 18.30 Uhr stand ich im Wasser von Zone 1 im oberen Abschnitt bei der Hängebrücke und meine Passion beginnt, Fisch zeigte sich bereits, Hochwasser 1,5m gegenüber letzten Jahr.



Nun muss ich Hochwasserpools finden, meine Erfahrung vom letzten Jahr somit hinfällig.

Bis 23.30 Uhr hart gefischt, kein Erfolg.



14.07.2017, Zone 1 / Zone 2

Start Fischerei um 7.45 Uhr bis 18.00 Uhr, es herrscht großer Andrang an den Hochwasserpools dieser Zone, ist klar da die anderen Pools nicht befischbar sind und die Angler sich auf befischbare Pools konzentrieren.

Ab 18.00 Uhr Zonenwechsel und bis 23.00 Uhr gefischt, kein Erfolg.



15.07.2017, Zone 2



Start wie Tag zuvor, wieder kein Erfolg. Habe aber Fisch von 12kg gesehen den ein Anglerkollege zuvor gelandet hat. Hoffnung keimt auf da die Motivation schon angespannt ist.



16.07.2017, Zone 2 / Zone 3

Start an der Strecke wo tags zuvor Fisch gefangen wurde, schon vom Weg sah ich ein Boot am Ufer mit 2 Fischern die den Pool beackern. Bis 14.00 Uhr hart gefischt und kleine Pause.



Zonenwechsel um 18.00 Uhr, ich wanderte 30min. zu meinem Favoritenpool (letztes Jahr 3 Fische).

Hochwasser -> fischen unmöglich. Umkehr und fischen am „Kairanen“ bis 23.00 Uhr, kein Erfolg.

Stimmung nicht gut, 3,5 Tage ohne einen Biss...was macht man da falsch, ich weiß es nicht ☹️😞😞.

Kämpfen sagt Kalle... und das tat ich...und wie...



17.07.2017, Zone 3



Bewölkt, regnerisch, Start 8.30 Uhr mit 20min. Fußweg zu „Uuenväylänsuanto“, kannte Pool noch nicht.

Aber wie es scheint ein optimaler Hochwasserpool, lange Züge schnelle Passagen, absolut vielversprechend.



Hier fischte ich den ganzen Tag mit 2 Finnen. Whisky, Zigarren, Kaffee, Grillwürste und gute Laune waren angesagt. Perfekt, jedoch wieder ohne Erfolg bei allen Anglern.

18.07.2017, Zone 3

Tag 5, gleicher Pool wie gestern, Nieselregen...scheiß Wetter... habe mich wieder mit den Finnen verabredet. Um 8.30 Uhr war ich vor Ort. Ein ansässiger Fischer war bereits da, etwas Plausch und der Fischer ging nach Hause. Ich startete im Pool mit einer kleinen „Brown Trout“ dann sah ich das ein weiterer Angler an den Pool kam, nun waren wir zu zweit.



Beim 3. Durchgang am Poolende zeigt sich Fisch, Wurf, knallharter Biss und Rute rund, endlich so dachte ich. Am Poolende war eine Insel wo sich der Fluss teilte mit dementsprechender Strömung und der Fisch ging sofort in diese. Ich versuchte den Fisch zu halten und ging rückwärts flussauf um evtl. den Fisch aus der Strömung zu

bringen, kein Erfolg. Ich setzte den Fisch so unter Druck das dieser noch aggressiver flussab schwamm, Bremse gehalten Haken schlitzte aus, Fisch verloren... so eine Scheiße...

Brachiale Gewalt, der Fisch riss mir die Schnur von der Rolle, bremste noch mit der Hand, unvorstellbar was für eine Kraft.

Dann kamen die Finnen und einer landete später ein 13,5kg schweres Weibchen mit Entnahme, mir tat das Herz weh ☹️☹️☹️.

Der Fisch blieb immer im Pool und machte keine Regung diesen zu verlassen, im Gegensatz zu meinem Drill vorher.

Die Finnen können aber noch viel mehr, telefonieren im, um und auf dem Wasser, nebenbei noch werfen, einstripfen und vieles mehr, so was habe ich auch noch nicht gesehen, *Respekt*.

19.07.2017, Zone 3

Tag 6, gleicher Pool wie tags zuvor, bewölkt 15 Grad, 7.45 Uhr war ich im Pool. Ich war erster, keiner da, das hatte ich auch noch nicht, wo möglich konnte der Pool etwas ruhen...



10 Würfe „Fish on“ im oberen Teil des Pools direkt in der Strömung, knallhart die Fliege genommen, zuerst dachte ich nichts Größeres und begann Richtung Ufer zu gehen doch dann begann der Tanz.

Fisch zog schon wieder flussab in die Strömung und es geschah was geschehen muss...

10 Minuten harten „Fight“, wieder enormer Druck, je mehr Druck desto größer der Wille des Fisches ab in die Strömung... dann Fisch verloren, fu.. Haken ausgeschlitzt.

Zu diesem Zeitpunkt habe ich noch nicht viele Drills mit Grosslachsen in solchen Pools selbst gehabt bzw. beobachten können, das wird sich aber in den nächsten Tagen ändern, ich beobachtete die Drills und ich habe noch viel zu lernen...



☹☹ Habe alles falsch gemacht was man falsch machen kann aber das später. ☹☹

Um 16.00 Uhr beendete ich dann die Fischerei, stinkesauer da wieder ein Zonenwechsel anstand.

Ich treffe mich mit Birger den ich letztes Jahr hier kennengelernt habe.

20.07.2017, Zone 2

Start Fischerei um 5.30 Uhr mit Birger, 2 einheimische Angler (Blech + Fliege) drillten je 1 Fisch und ich beobachtete. Der auf der gegenüberliegenden Seite fischte mit Fliege, baute zu meinem Erstaunen sehr wenig Druck auf (**mein erster Fehler -> kein Druck**) und lies den Fisch machen (mindesten 10 Minuten im Pool), als der Fisch flussab schwamm folgte dieser und lies ihn schwimmen (**mein zweiter Fehler -> Fisch folgen sofern möglich**), Fischer versuchte immer wenig Schnur im Wasser zu haben, sofern möglich (**mein dritter Fehler -> viel Schnur im Wasser somit viel Druck schon auf der Schnur**) und all zuletzt wenn doch der Fisch in die Strömung geht Rute nicht 90 Grad nach oben Richtung Strömung sondern Rutenspitze quer Mitte zu Fluss nach unten halten, so sollte der Fisch gezwungen werden wieder flussauf zu schwimmen, so die Aussage eines erfahrenen Guides vor Ort mit dem ich sprach.

Der Fisch wurde nach 30 Minuten gelandet, voller Erfolg für den erfahrenen Großlachs-fischer.

Ich befischte einen weiteren Pool am Anfang mit ca. 100m zum eigentlichen „Hotspot“, da kam ein Einheimischer und stieg vor mir ein, 3 Würfe und er hatte einen 10kg Fisch mit Entnahme.

Ich war so was von angesäuert... ☹

21.07.2017, Zone 1

Wegen zu vielen Taganglern verlegt ich ab nun die Fischerei in die Nachtstunden. Der Druck lies mich hier nun um 1.00 Uhr nachts starten, wieder nichts, es ist zum schreien...

22.07.2017, Zone 3



Schönes Wetter, teilweise bewölkt, sonnige Abschnitte 18 Grad. Am Tag zuvor um 18.00 Uhr ins Bett, aufstehen 0.30 Uhr, fischen ab 1.00 Uhr, teilweise 15 Stunden fischen, meine Cuts an den Fingern schmerzen, der Druck aber lässt Schmerzen nicht zu.

Lachsfieber...nichts geht...

23.07.2017, Zone 3

Letzter Angeltag, strahlender Sonnenschein schon um 1.00 Uhr, 24 Grad Höchsttemperatur, gleiches Spiel wie am Vortag, alle Pools befischt, viele Stellen ausprobiert, nichts geht mehr. Um 17.00 Uhr stellte ich meine Fischerei ein.

☹☹ **Schneider** ☹☹

Meine Erwartungen haben sich nicht erfüllt.



Fazit:

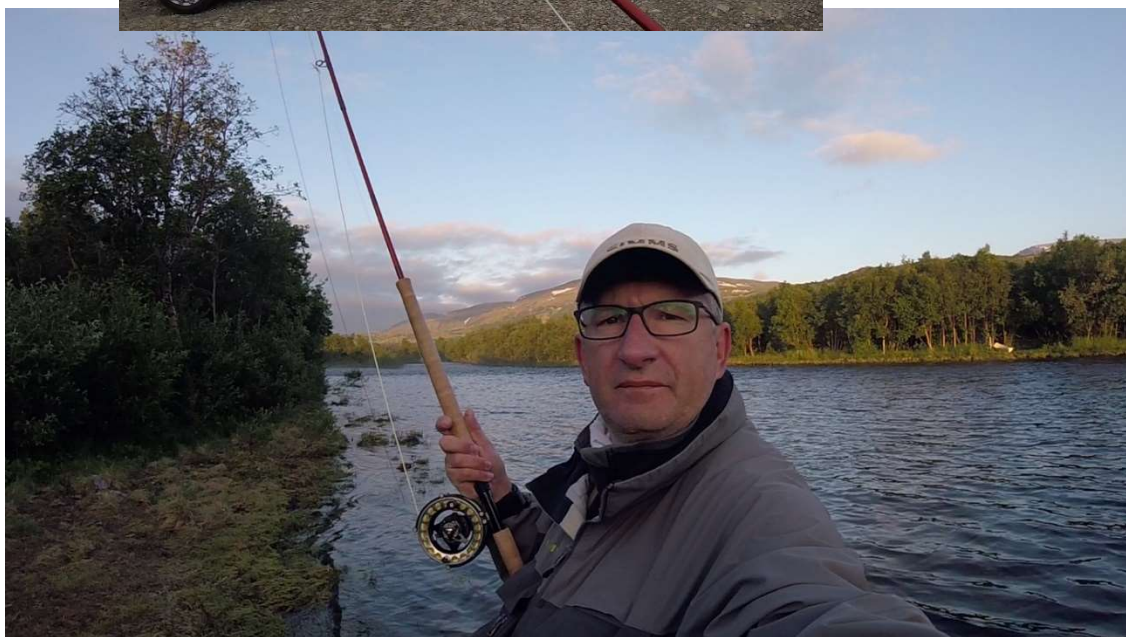
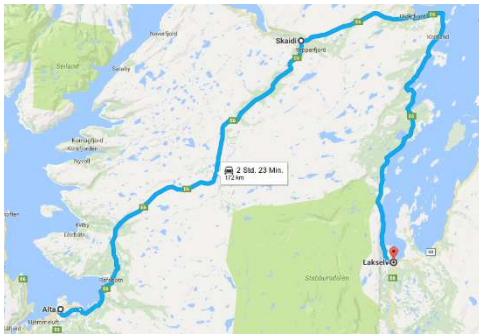
Mit dem Hochwasser wurde der komplette Fluss neu erfunden, Hochwasserpools zu finden war sehr schwierig. Meine Erfahrungen aus dem letzten Jahr konnten mir hier nicht weiterhelfen, so habe ich nun beide Szenarien kennengelernt und werde das nächste Mal weiter lernen.

Ich sah auch nicht so viele Fische die in den Fluss einsteigen, wie letztes Jahr, vielleicht durch Hochwasser geschuldet. Anfangs werden meistens Weibchen gefangen da diese anfangs aggressiver sind, das hat zur Folge das sehr viele weibliche Fische entnommen werden.

Diskussion Entnahme ja/nein will ich hier nicht führen, es gibt hier 2 Seiten...

Es war ein tolles Erlebnis hatte viele Freude und natürlich auch Leid jedoch Vorfreude für das nächste Jahr läuft und auch schon gebucht, „yes I got it, beautiful fish many sea louse“ 😊😊😊

Kurze Anmerkungen noch...
Mit Leihwagen 1000km gefahren.



Tight Lines...

Andreas